



Hautforschung bei der DGUV

Michael Schmidt, Joachim Herrmann

Krefeld, 17. Juni 2008



Hautforschung bei der DGUV

- Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- BGIA - Institut für Arbeitsschutz bei der DGUV (St. Augustin)
BGFA - Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der DGUV (Bochum)
Externe Einrichtungen, gefördert von der DGUV
- Zeitrahmen:
DGUV-Institute: ab 2004
Externe Einrichtungen: ab 1996
- *Präventionskampagne Haut 2007-2008*

Primärprävention – Nachweis und Substitution (1)

- Entwicklung eines Verfahrens zur Beurteilung der Gefährdung durch dermale Exposition und zur Festlegung angemessener Schutzmaßnahmen – RISKOFDERM (00-04, Eurofins)
- Bestimmung der dermalen Exposition gegenüber Gefahrstoffen auf der Haut unter besonderer Berücksichtigung von Allergenen und daraus resultierendem erhöhten Sensibilisierungsrisiko (Machbarkeitsstudie)/ Gefahrenanalyse und Erarbeitung von Interventionsstrategien (BGIA, BGFA, LTS, div. BGen)

Primärprävention – Nachweis und Substitution (2)

- Frühzeitige Erkennung allergener Stoffe bei beruflicher und nicht-beruflicher Exposition – FAST (98-02, IVDK-Zentrale Göttingen)
- *Stoffsubstitution als Präventionsansatz beruflich bedingter Hauterkrankungen – Netzwerk „Kontaktallergien durch Berufsstoffe“ (08-12, IVDK-Zentrale Göttingen)*



* * *

Primärprävention – Nachweis und Substitution (3)

- Vergleichende Untersuchung zur Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz durch Reinigungsmittel auf Mineralölbasis und Reinigungsmittel auf pflanzlicher Basis unter besonderer Berücksichtigung akuter und chronischer Hauterkrankungen (99-02, Universität Erlangen)
- Entwicklung und Evaluierung eines Messverfahrens zur Bestimmung von Aminhärtern in der Luft am Arbeitsplatz bei der Verarbeitung von Epoxidharzen (03-05, Tiefbau-BG)

Primärprävention – Nachweis und Substitution (4)

- Untersuchung der sensibilisierenden Potenz von Epoxidharzkomponenten im Local Lymph Node Assay (05-08, BASF)
- Untersuchungen zur Risikobewertung von Isocyanatbelastungen an Arbeitsplätzen bei der Verarbeitung reaktiver PUR-Klebstoffe unter besonderer Berücksichtigung der Gefahrstoffverordnung und der TRGS 430 (05-07, FhG-IFAM)



Primärprävention – Schutzmaßnahmen (1)

- Entwicklung eines standardisierten Testverfahrens unter Verwendung lipophiler Standardirritanzien zur Wirksamkeitstestung von Hautschutzpräparaten gegen beruflich relevante lipophile Hautirritanzien (04-06, Universität Jena)
- Vergleichende Untersuchung zur Überprüfung der Wirksamkeit von Hautschutzpräparaten im Rahmen des dreistufigen Hautschutzplans – Gefährdungsanalyse und Schutzmaßnahme (05-08, Universitäten Erlangen und BGFA)
- *In-vivo-Evaluationsmodelle zur Überprüfung der Wirkung von Hautexterna: Bestimmung der schützenden Wirkung und deren Vergleichbarkeit (07-10, Universitäten Jena, Erlangen, Heidelberg, Osnabrück)*



Primärprävention – Schutzmaßnahmen (2)

- Prüfverfahren zur In-situ-Durchbruchsmessung chemischer Stoffe an Chemikalienschutzhandschuhen (03-05, BGIA)
- Entwicklung und Evaluierung eines Messverfahrens zur Bestimmung der Permeation von Epoxidharz(EP)-Inhaltsstoffen durch Chemikalienschutzhandschuhe (CSH)(04-06, Tiefbau-BG)



Primärprävention – Schutzmaßnahmen (3)

- Widerstand von Schutzhandschuhen gegen die Durchdringung von Frisörchemikalien (04-05, BGIA)
- Entwicklung und Evaluierung eines automatisierten, praxisorientierten Messverfahrens zur Bestimmung der Permeation von Stoffgemischen und Produkten (Zubereitungen) durch persönliche Schutzausrüstung (PSA), wie Chemikalien-schutzhandschuhe, -schuhe und -kleidung (06-10, BGIA und BG Bau)



Primärprävention – Schutzmaßnahmen (4)

- Wissenschaftlich objektivierte Eingrenzung/ Differenzierung der Feuchtarbeit bezüglich Einwirkung (z.B. sowohl durch Flüssigkeitskontakt als auch durch die Schutzhandschuh-bedingte Okklusion) und Gefährdungsanalyse (07-08, BGFA)
- Effekte beruflicher Hautmittel bei Handschuhokklusion: Wirksamkeiten, Einschränkungen und Nebenwirkungen (08-09, BGFA)



* * *

Primärprävention – Schutzmaßnahmen (5)

- *In-vivo-Evaluierung von Hautreinigungsprodukten (07-10, Universitäten Jena, Heidelberg, Osnabrück)*

* * *

- Eignung von Sonnenschutzmitteln zur Hautkrebsprävention (04-05, BGIA)

Sekundär- und Tertiärprävention (1)

- Medizinisch-berufliches Reha-Verfahren „Haut“ - Optimierung und Qualitätssicherung des Heilverfahrens (96-01, Universität Heidelberg)
- Evaluation der Pilotphase im optimierten Hautarztverfahren (02-04, Universität Osnabrück)
- Medizinisch-berufliches Rehabilitationsverfahren Haut – Optimierung und Qualitätssicherung des Heilverfahrens (05-07, Universitäten Osnabrück und Heidelberg)





Sekundär- und Tertiärprävention (2)

- Medizinisch-berufliches Rehabilitationsverfahren Haut – Optimierung und Qualitätssicherung des Heilverfahrens (05-07, Universitäten Osnabrück und Heidelberg)
- Qualitätssicherung und Evaluation des optimierten Hautarztverfahrens und des ‚Stufenverfahrens Haut‘ (07-11, Universität Osnabrück)



Übergreifend

- Dermal Exposure & Skin Diseases: Zusammenstellung von Informationen zu Expositionssituationen, Präventionsmaßnahmen, BK-Geschehen. EU-Projekt im Rahmen des Topic Center Risk Observatory der EU-Agentur (2008, BGIA)

Fördermittel für Hautforschung (seit 1996)

- Primärprävention – Nachweis und Substitution: 1,5 Mio. €
 - Primärprävention – Schutzmaßnahmen: 1,5 Mio. €
 - Sekundär- und Tertiärprävention: 1,9 Mio. €
- Summe: 4,9 Mio. €
- *Davon im Rahmen der Präventionskampagne: 1,6 Mio. €*

ohne BGIA, BGFA